



in Kooperation mit



## Pressemitteilung

### **Depression am Arbeitsplatz**

Wissen und schnelle Versorgung helfen Arbeitnehmern und Unternehmen  
Statement Prof. Dr. Ulrich Hegerl

Leipzig, 14.10.09 - Die Zahlen der Krankenkassen belegen: Der Anteil an Fehltagen durch psychische Erkrankungen steigt kontinuierlich. Mit der Initiierung des Aktionsnetzes Depression am Arbeitsplatz bietet die Stiftung Deutsche Depressionshilfe Führungskräften und Gesundheitsverantwortlichen in Unternehmen eine aktive Unterstützung. Fast jeder Fünfte erkrankt einmal in seinem Leben an einer Depression. Krankheitsbedingte längere Ausfälle im Job und immer häufiger auch Berufsunfähigkeit sind Folgen depressiver Erkrankungen. Das wissenschaftliche Institut der AOK stellt seit 1995 einen Anstieg der Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen um 80 Prozent fest. Die volkswirtschaftlichen Kosten durch Produktionsausfall wurden von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin für das Jahr 2007 auf 4,4 Milliarden Euro geschätzt. Grund genug für Unternehmen, sich dieser Thematik anzunehmen. Doch während es für die meisten Erkrankungen, wie die des Rückens oder des Herz-Kreislaufsystems bereits Präventionsangebote, Maßnahmenkataloge und Wiedereingliederungshilfen gibt, steht man den psychischen Erkrankungen vom Mitarbeitern vielfach noch recht unvorbereitet gegenüber. „Wissensdefizite seitens der Betroffenen und der Personalverantwortlichen in den Betrieben bezüglich Ursache der Depression, ihrer Symptome und Auswirkungen auf das Arbeits- und Sozialverhalten sind eine Quelle von Missverständnissen und oft Ursache für eine verspätete oder suboptimale Behandlung“, sagt Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Leiter der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Leipzig und Vorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, anlässlich des 6. Europäischen Depressionstages (17. Oktober 2009)

#### **Das „Aktionsnetz Depression am Arbeitsplatz“ hilft direkt**

Das „Aktionsnetz Depression am Arbeitsplatz“ ist eine gemeinsame Initiative von Unternehmen und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Innerhalb des Aktionsnetzes begleitet die Stiftung einzelne Unternehmen kontinuierlich bei der Einführung, Durchführung und Evaluation eines Programms im Umgang mit Depression am Arbeitsplatz. Initialvorträge, Handlungsleitfäden, Schulungen, Informationsmaterialien und die wissenschaftliche Begleitung sind Bestandteile des Interventionspakets, das Betriebsärzte und Gesundheitsmanager angeboten wird. Gleichzeitig ist das Aktionsnetz eine Plattform für den Erfahrungsaustausch, den Unternehmen bezüglich der Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit führen. Hierbei soll die Effizienz der Interventionen kontinuierlich optimiert und neuesten Erkenntnissen angepasst werden. Mit dem

Aktionsnetz haben auch kleine und mittlere Unternehmen die Möglichkeit, von dem Programm und den Erfahrungen Anderer zu profitieren.

**Stiftung Deutsche Depressionshilfe**

Die Stiftung ist das Dach des Forschungsverbundes Kompetenznetz Depression, Suizidalität und des gemeinnützigen Vereins Deutsches Bündnis gegen Depression. Zentrales Ziel der Stiftung Deutsche Depressionshilfe ist die Verbesserung der Situation depressiv erkrankter Menschen. Unter dem Dach der Stiftung werden die Aktivitäten des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kompetenznetzes Depression, Suizidalität und des Deutschen Bündnis gegen Depression e.V. gebündelt und weiterentwickelt. Ziel ist es, die Situation der Betroffenen bezüglich der medizinischen Versorgung und der Akzeptanz in der Gesellschaft zu verbessern und in diesem Kontext Forschungsprojekte anzustoßen und zu fördern. Schirmherr der Stiftung ist der TV-Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt.

Ansprechpartner:

Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
Prof. Dr. Ulrich Hegerl  
Sammelweisstr. 10  
04103 Leipzig  
Tel: 0341/97-24530  
Fax: 0341/97-24599  
info@deutsche-depressionshilfe.de